

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aufrichtung, zum Theil sogar Ueberstürzung der Schichten (am deutlichsten auf der Südseite sichtbar) zuzuschreiben ist.

Das unter dem Blassen ruhende, in einer früheren Periode zweifellos ungleich weiter als jetzt verbreitete Salzlager hat in Folge der natürlichen Auslaugung durch ungezählte Jahrtausende die Veranlassung zu vielfachen Einstürzen gegeben, die sich derzeit oberflächlich in den zahlreichen Thalfurchen und Mulden des Salzgebirges kundgeben. Eine der ausgezeichnetsten Thalbildungen dieser Art ist das ober Hallstatt gegen den Blassen sich emporziehende Hallthal, in welchem schon mehrere Jahrhunderte v. Chr. die Kelten in einer Seehöhe von 1000 bis 1200 m den Salzabbau betrieben, eine That- sache, von welcher nicht nur die im Innern des Bergwerkes vorkommenden Spuren uralter Grubenbauten, sondern in noch viel ausgezeichneterer und bestimmterer Weise — namentlich was die Herkunft der ersten Salzgewinner und die Zeit des ersten Salzbetriebes betrifft — das nach Tausenden von Grabstätten zählende, durch reiche und mannigfache Funde berühmt gewordene keltische Leichenfeld nächst dem Rudolfsthurm (838 m) Zeugniß geben.*)

Von den den Blassen umlagernden Höhen sei hier nur die Stein- grabenschneide 1541 m genannt, von deren oft besuchtem Gipfel sich der durch seine steil geneigten Schichtenplatten ausgezeichnete Steingraben gegen den See herabzieht. Der Steingraben, mit einem nach oben noch über die Soolenleitung hinaufreichenden Trümmer- kegel endend, welcher zum guten Theil von einem im vorigen Jahr- hundert stattgehabten Felsbruch herrührt, ist bei Beginn des Frühlings nicht nur ein Ort häufiger Steinstürze, sondern auch gleich der zwischen Zwölferkogel und Hirlatz herabziehenden Schoss und anderen steilen Einfurchungen des Gebirges eine frequente Bahn mächtiger Lawinen.

Wie schon das Bild zeigt, fällt der ganze Nordhang des Gebirges, und zwar nicht nur in seinen Randgipfeln, sondern auch in den zwischen ihnen gelegenen, auf die Höhe des Plateaus führenden Ein- schnitten steil, an vielen Stellen auch wandartig ab. Einen der höchsten und steilsten Abstürze sehen wir in der dem Echerthal zugekehrten Seite des Vorderen Hirlatz, wo eine vom Scheitel der Schutthalde bis

*) Vergleiche Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpen- reisen III. S. 416.